

LEHRPLAN

ÉCOLES
VILLE DE LUXEMBOURG

für die

Primärschulen

der

Stadt Luxemburg.

— Luxemburg. —

Buchdruckerei Joseph Beffort.

— 1884 —

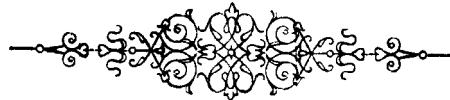
LEHRPLAN

für die

Primärschulen

der

Stadt Luxemburg.



Luxemburg.
Buchdruckerei Joseph Beffort.

1884

Lehrplan

für die

Primärschulen der Stadt Luxemburg.

3. Grad (Unterstufe).

1. und 2. Schuljahr.

A. Religionsunterricht.

a) *Katechismus*: Erstes und zweites Schuljahr kombiniert.

Wöchentlich zweimal $\frac{3}{4}$ Stunden.

b) *Bibel*: Erstes und zweites Schuljahr kombiniert,

Wöchentlich $\frac{2}{3}$ Stunden.

Zweck und Ziel. — In ganz einfacher, herzlicher Unterhaltung werden die Kleinen in etwa 24-30 Erzählungen auf die wichtigsten biblischen Thatsachen und Personen, und zwar nur insofern als selbe das Verständnis des an der Menschheit vollzogenen Erlösungswerkes anbahnen und vermitteln, aufmerksam gemacht, sowie in die für den jungen Christen daraus erwachsenden Pflichten eingeweiht. Die kirchlichen

Feste bieten hierzu vorzügliche Gelegenheit, wie z. B.: Weihnachten, Ostern, u. s. w. Es empfiehlt sich, zur lebendigeren Veranschaulichung des Vorganges gute Bilder zu gebrauchen.

Stoff. --- Aus dem A. T.: 1. Erschaffung der Welt. 2. Die Engel. 3. Erschaffung des ersten Menschen. 4. Das Paradies. 5. Sündenfall der ersten Menschen. 6. Strafe der ersten Sünde und Verheissung des Erlösers. 7. Kain und Abel. 8. Die Sündflut. 9. Isaak. 10. Jakob. 11. Joseph's Jugendgeschichte. 12. Moses. 13. Gott giebt die zehn Gebote.

Aus dem N. T.: 1. Die Geburt Jesu. 2. Die Hirten bei der Krippe. 3. Anbetung der Weisen. 4. Jesus im Tempel. 5. Die Taufe Jesu. 6. Jesus lehrt die Jünger beten. 7. Jesus der Kinderfreund. 8. Die Todesangst Jesu am Oelberg. 9. Jesus vor dem hohen Rat und Pilatus. 10. Jesus wird gekreuzigt. 11. Die Auferstehung Jesu. 12. Die Himmelfahrt Jesu. 13. Die Herabkunft des hl. Geistes.

B. Deutsche Sprache.

I. Anschauungsunterricht.

Erstes und zweites Schuljahr kombiniert.

Wöchentlich $5/2$ Stunden.

Zweck und Ziel. — Der Anschauungsunterricht soll von der häuslichen Erziehungs- und Unterrichtsweise auf die der Schule überleiten, die Beobachtungsgabe wecken, die Sinne schärfen, die vorhandenen Anschauungen berichtigen, ordnen und erweitern, das religiös-sittliche Gefühl bilden und das Kind anleiten, den durch den Unterricht gewonnenen Inhalt in sprachrichtiger Form auszudrücken.

Stoff. — 1. Die Schule. 2. Die Wohnung. 3. Die Kirche. 4. Der Mensch. 5. Nahrung und Kleidung. 6. Die Haustiere. 7. Der Garten. 8. Der Wohnort. 9. Die Wiese. 10. Das Feld. 11. Der Wald. 12. Das Wasser. 13. Das Feuer. 14. Die Jahreszeiten (werden in die übrigen Gruppen eingeflochten und zu geeigneter Zeit behandelt).

II. Lesen.

Erstes Schuljahr.

Handbuch : Schreib-Lese-Fibel von Bisdorf und Welter.

Wöchentlich 6 Stunden.

Vorübungen. — Dieselben dauern 4 bis 6 Wochen.

Schreiblesen. — a) **Ziel des Schreibens:** Sicherer Schreiben der Lautzeichen des deutschen Klein- und Großalphabets. Richtiges Abschreiben aus der Fibel. Übungen im Schreiben an die **Wandtafel** von leichten, bekannten Wörtern und Sätzchen nach **Diktat** (Gleichschreibung).

b) **Ziel des Lesens.** Sicherer Lautieren und lautrichtiges Lesen der Schreib- und Druckschrift der ersten Fibel. Selbst- und Mitlaute. Richtiges Betonen der Haupt- und Nebensilben. Beobachtung der Satzzeichen. — Von den gelesenen Stückchen der Fibel werden 4 bis 6 unter Anleitung des Lehrers memoriert und hergesagt.

Die Methode ist die Schreiblesemethode. Das Buchstabieren ist im 1. Schuljahr ausgeschlossen.

Zweites Schuljahr.

Wöchentlich 6 Stunden.

Handbuch: Godart II. Heft.

Zweck und Ziel. — Die Kinder sind zu befähigen, die Lesestücke der zweiten Fibel mit Sicherheit, einiger Betonung und genauer Beobachtung der Satzzeichen zu lesen.

Stoff. — Den Stoff bietet meistens die Fibel. Von den gelesenen Stücken werden 10-12 in Prosa und Poesie memoriert und hergesagt.

III. Grammatischer Unterricht.

Erstes Schuljahr.

Die Kinder sollen dazu befähigt werden: 1. den in Schreibschrift dargestellten Lesestoff der Fibel abzuschreiben und das Gedruckte in Schreibschrift umzusetzen; 2. nach Diktat ein- und zweisilbige Wörter der Gleichschreibung, sowie damit gebildete Sätzchen fehlerlos zu schreiben.

Zweites Schuljahr.

1. Genaues Abschreiben aus der Fibel von Wörtern, Sätzen und geeigneten Lesestücken, welche vorher gelesen und zum Verständnis gebracht worden sind. Auf das Setzen der Scheidezeichen ist streng zu halten.

2. Niederschreiben auf die Wand- oder Schiefertafel von kleinen, aus dem Anschauungsunterricht gewonnenen Sätzen. Es wird bereits auf die leichtern Fälle der Dehnung und Schärfung hingewiesen.

Auf der Unterstufe wird die Orthographie nur durch's Gehör und Gesicht, sowie durch richtiges Lesen angebahnt.

Das Dingwort in Verbindung mit dem Geschlechtswort wird mündlich und schriftlich in der Einzahl und Mehrzahl geübt. Die mundartlichen Abweichungen sind besonders zu berücksichtigen.

IV. Aufsatz.

a) *Vorbereitender, mündlicher Aufsatz* (Anschauungsunterricht) :

1. Beschreibung. Die einzelnen Sätze werden durch Fragen entwickelt, von den Schülern des ersten Schuljahrs wiederholt und dann unter Mithilfe des Lehrers von den Schülern des zweiten Schuljahrs im Zusammenhang wiedergegeben.
2. Unterhaltungen an geeigneten Bildern.
3. Reproduktion kleiner Erzählungen und biblischer Geschichten.

b) *Schriftliche Arbeiten* :

Erstes Schuljahr.

Genaues Abschreiben aus der Fibel und Niederschreiben ein- und zweisilbiger Wörter der Gleichschreibung, sowie damit gebildeter Sätzchen.

Zweites Schuljahr.

1. Abschreiben von Sätzen und geeigneten Lesestücken.
2. Schreiben kleiner Sätze aus der Fibel nach Diktat.

3. Umänderung von Lesestücken nach Geschlecht, nach Zahl- und Personenverhältnis.
4. Niederschreiben leichter, durch den Anschauungsunterricht gewonnener Sätze.

C. Französische Sprache.

Zweites Schuljahr.

Wöchentlich $\frac{5}{2}$ Stunden.

Zweck und Ziel. — Das Kind lernt die Namen und Eigenarten der Gegenstände aus den nachstehenden Anschauungskreisen kennen, und leichte Sätzchen mit den gelernten Wörtern bilden. Auf diese Weise wird die Zunge des Kindes gelöst, das Ohr an den fremden Laut gewöhnt und ein gewisser Wortschatz erworben.

Stoff. — Die Sprechübungen erstrecken sich auf folgende Anschauungskreise:

1. Schule.
2. Familie.
3. Menschlicher Körper.
4. Kleidung.
5. Nahrung.

D. Rechnen.

Handbuch von Ernster, I. und II. Stufe.

Erstes Schuljahr.

Wöchentlich $\frac{6}{2}$ Stunden.

Zweck und Ziel. — Die Kinder sollen im ersten Schuljahre klare Begriffe von den zehn ersten Zahlen und eine gewisse Gewandtheit in den vier Operationen innerhalb dieses Zahlenkreises erlangen.

Stoff. — Die vier Grundoperationen innerhalb des Zahlenkreises von 1-10 mit benannten, angewandten und reinen Zahlen. Die Division wird nur mündlich als Teilen geübt.

Zweites Schuljahr.

Wöchentlich $\frac{6}{2}$ Stunden.

Zweck und Ziel. — Die Schüler sollen auf dieser Stufe an Einsicht und Sicherheit im Rechnen innerhalb des

Zahlenkreises von 1-10 zunehmen und eine gewisse Fertigkeit in den vier Operationen innerhalb des erweiterten Zahlenraumes von 1-50 erlangen.

Stoff. — Das Rechnen mit benannten, angewandten und reinen Zahlen im Zahlenraum von 1-50. Division nur mündlich. Das Einmaleins bis 50. Numeration bis 100.

E. Schönschreiben.

Musterschreibhefte von Wolf, Mackel u. J. Kayser.

Wöchentlich 2 Stunden.

Das Schönschreiben tritt erst im Sommerhalbjahr in der Unterabteilung selbständig auf. Deutsche Schrift: Heft 1 und 2.

Im zweiten Schuljahre wird eine Stunde auf Einübung der lateinischen Schriftcharaktere verwandt.

Deutsche Schrift: Heft 3.

Französische Schrift: Heft 1 und 2.

F. Gesang.

Wöchentlich 2/2 Stunden.

Zweck und Ziel. — Der Gesang soll den Tonsinn wecken und bilden, das Gemüt veredeln, das religiöse wie das patriotische Gefühl und überhaupt den Sinn für das Schöne und Gute beleben, und dem Kinde einen Schatz der besten religiösen und weltlichen Lieder als bleibendes Eigentum in's Leben mitgeben.

Stoff. — In den zwei ersten Schuljahren ist das musikalische Gehör und die Stimme zu bilden. Zu diesem Zwecke werden die Kinder über richtige Mund- und Körperstellung belehrt, Übungen im lautreinen Nachsingen von langen und kurzen Tönen (anfangs von *re* bis *la*, später von *re* bis *re*) vorgenommen, und geeignete, leichte Kinderlieder, etwa eines monatlich, erklärt, memoriert und gesungen.



2. Grad (Mittelstufe).

3. und 4. Schuljahr.

A. Religionsunterricht.

a) *Katechismus* : Drittes und viertes Schuljahr kombiniert.

Wöchentlich 2 Stunden.

b) *Bibel* : Drittes und viertes Schuljahr kombiniert.

Wöchentlich 2 Stunden.

Zweck und Ziel. — Wie für die Unterstufe werden auch hier die ihrer Zahl nach verdoppelten Erzählungen oder biblischen Geschichten in einer der schon verschiedenen Alters- und Entwickelungsstufe angemessenen, das Bibelwort möglichst beibehaltenden Form zuerst frei vorerzählt, dann aber nach dem eingeführten Handbuche nachgelesen und durch die notwendigen Wort- und Sacherklärungen erläutert. Es müssen hier die Grundgedanken, in welchen die ewige Wahrheit der Erzählung zu Tage tritt, dem Gemüte des Kindes nahe gebracht und durch Gliederung und Zusammenfassung der einzelnen Abschnitte die Einsicht in den Zusammenhang erleichtert werden. (Zur Verdeutlichung der geographischen Verhältnisse ist die Karte des hl. Landes sehr zu empfehlen).

Stoff. — Zu den in der Unterstufe bereits behandelten biblischen Geschichten kommen folgende hinzu :

Aus dem « Alten Testamente »: 1. Der Turmbau zu Babel. 2. Jakob. 3. Joseph's Erhöhung. 4. Joseph's Brüder reisen nach Egypten. 5. Benjamin. 6. Joseph giebt sich zu er-

kennen. 7. Jakob's Reise nach Egypten. 8. Der brennende Dornbusch. 9. Samuël. 10. Saul, der erste König. 11. David, der fromme König.

Aus dem «Neuen Testamente»: 1. Verkündigung der Geburt des Johannes. 2. Verkündigung der Geburt Jesu. 3. Die Heimsuchung Mariä. 4. Die Geburt des Johannes. 5. Darstellung Jesu im Tempel. 6. Flucht nach Egypten. 7. Johannes, der Vorläufer Jesu. 8. Das erste Wunder Jesu. 9. Der achtunddreißigjährige Kranke. 10. Das Gebot der Liebe. 11. Der verlorne Sohn. 12. Das Vator unser. 13. Jesus setzt das heilige Sakrament des Altars ein. 14. Jesus wird gefangen genommen. 15. Jesus wird gegeifelt. 16. Jesus wird in's Grab gelegt. 17. Jesus setzt das hl. Buß-Sakrament ein. 18. Gründung der Kirche.

B. Deutsche Sprache.

Drittes und viertes Schuljahr kombiniert.

Wöchentlich 7 Stunden.

Handbuch: *Müller, Mittelstufe.*

I. Lesen.

Zweck und Ziel. — Auf dieser Stufe ist das geläufige, satzrichtige und verständige Lesen in höherm Grade anzustreben.

Stoff. — Den hieher gehörenden Stoff bilden einfache Beschreibungen konkreter Gegenstände aus den kindlichen Anschauungskreisen, kleine gemütbildende Erzählungen in Prosa und Poesie, Lieder, u. s. w.

Von den 80-100 zu lesenden Stücken werden jährlich wechselnd 16-20 in Prosa und Poesie statarisch gelesen und von diesen 10-12 memoriert und hergesagt. — Die übrigen Stücke des Lesepensums werden mit Beschränkung auf die zum Verständnis notwendigen Erklärungen behufs Übung in der Lesefertigkeit zum kurSORischen Lesen verwandt.

II. Grammatik.

a) Rechtschreibung.

Einübung der Schärfungs- und Dehnungszeichen.

1. Schärfung der Vokale.

- a) Durch Verdoppelung der Konsonanten.
- b) Durch Aufeinanderfolge verschiedener Konsonanten.

2. Dehnung der Vokale.

3. Gebrauch der Laute **e**, **ä**, **äu**, **eu**; **ei**, **ai**, u. s. w.
4. Gebrauch der Konsonanten **d**, **t**; **ß**, **p**; **g**, **ch**, **s**, **z** und **ʒ**.
5. Die gewöhnlichsten Fälle der Großschreibung. Silbentrennung.

b) Wort- und Satzlehre.

Das Dingwort: Mehrzahlbildung und Biegungsfälle. Die mundartlichen Abweichungen sind besonders zu berücksichtigen.

Das Eigenschaftswort: Steigerung. Richtige Anwendung des Wörtchens «als» nach der 2. Stufe.

Das Thätigkeits- oder Zeitwort: Abwandlung desselben in der Gegenwart, 1. und 2. Vergangenheit, Zukunft und der Befehlform.

Das persönliche Fürwort: Verbindung desselben mit dem Zeitworte.

Das besitzanzeigende und hindeutende Fürwort.

Das Zahlwort.

Der einfache, nackte Satz. Satzgegenstand und Satzaussage. Erzähl-, Frage-, Wunsch- und Befehlsätze mit den entsprechenden Satzzeichen.

c) Wortbildung.

1. Bildung von Ding- und Eigenschaftswörtern mit den Nachsilben **e**, **er**, **in**, **hen**, **lein**, **heit**, **keit**, u. s. w.
2. Bildung von Eigenschaftswörtern mit: **bar**, **sam**, **haft**, **ig**, **lich**, u. s. w.
3. Bildung von Zeitwörtern mittelst der Vorsilben **be**, **ge**, **er**, **ver**, **zer**, **ent**, **eng**, **um**, **miß**, u. s. w.

III. Aufsatz.

1. **Abschreiben** gelesener und erklärter Stücke.
2. **Diktieren** eines bekannten Stoffes aus dem Lesebuch.
3. **Mündliche** und schriftliche Einübung der Formen des einfachen Satzes, worin von Gegenständen ausgesagt wird, was sie sind, woraus sie sind, wie sie sind, was sie thun oder was mit ihnen gethan wird. Man suche möglichst viele Sätze über denselben Gegenstand zu bringen.

Diese Übung dient als Vorbereitung auf den eigentlichen Aufsatzunterricht.

4. Schriftliche Beantwortung von Fragen, die bei der Behandlung eines Lesestückes mündlich gestellt und beantwortet worden sind.
5. Umänderung von Lesestücken nach Person, Zahl und Zeit.
6. Beschreibungen und Vergleichungen bekannter Gegenstände, als: Geräte, Pflanzen und Tiere, nach Fragen oder Stichwörtern.
7. Niederschreiben auswendig gelernter Stücke.
8. Reproduktion gelesener Stücke, nachdem die Kinder auf die Auseinanderfolge der Gedanken aufmerksam gemacht worden sind.
6. Nachbildungen von Erzählungen und Beschreibungen aus dem Lesebuche, nachdem dieselben mündlich vorbereitet worden sind.

Die schwerern schriftlichen Arbeiten werden dem 4. Schuljahr⁴ zugewiesen. Es werden wöthentlich wenigstens zwei Aufsätze in's Heft angefertigt.

C. Französische Sprache.

Handbuch: *Ernster und Deitz, I. und II. Stufe.*

Drittes Schuljahr.

5 Stunden wöthentlich.

Zweck und Ziel. — Während dieses Schuljahres sollen die Kinder eine gewisse Fertigkeit im lautrichtigen Lesen und

in der schriftlichen Darstellung der Wörter und Sätze des Handbuches erlangen; ausserdem sollen sie sich eine Anzahl von Benennungen, die im gewöhnlichen Leben vorkommen, aneignen und einige Übung erlangen im richtigen Auffassen, Sprechen und Schreiben der vorgesprochenen Wörter und Sätze.

Stoff. — Der Stoff für das Sprechen, Lesen und Schreiben ist meistens im Handbuch enthalten.

Wortlehre. — Das Geschlecht und die Mehrzahlbildung der Dingwörter, die persönlichen Fürwörter und das Präsens der Zeitwörter *avoir* und *être*.

Viertes Schuljahr.

5 Stunden wöchentlich.

Zweck und Ziel. — Die Schüler sollen auf dieser Stufe im lautrichtigen Lesen leichter Sätze eine gewisse Fertigkeit bekommen, den vorhandenen Vorrat an fremdsprachlichen Ausdrücken vermehren und im richtigen Sprechen und Schreiben einfacher, leichter Sätze möglichst fortschreiten.

Stoff. — Erweiterung des im 3. Schuljahr behandelten Sprechstoffes. Den Lese- und Schreibstoff bietet meistens das Übungsbuch. Der Schreibstoff wird auch teilweise den Resultaten der Sprechübungen entnommen.

Wortlehre. — **Das Dingwort:** Geschlecht, regelmässige Mehrzahlbildung und Biegungsfälle.

Der Teilungsartikel (ohne Eigenschaftswort).

Das Zeitwort: Die 3 Hauptzeiten im Indikativ, das Imperfekt Indikativ und der Imperativ der Hülfsverben und der regelmässigen Verben der 1., 2. und 4. Konjugation.

Das Eigenschaftswort: Weibliche Form und Komparation.

Das Fürwort: Das persönliche, hindeutende und besitz-anzeigende Fürwort.

Das Zahlwort.

Zuweilen kann behufs Wiederholung das 4. Schuljahr bei den Sprechübungen mit dem dritten kombiniert werden.

D. Rechnen.

Wöchentlich 6 Stunden, wovon 4 kombiniert und 2 für das 4. Schuljahr allein.

Handbuch: *Ernster*.

Zweck und Ziel. — Fertigkeit im Rechnen in den vier Operationen im erweiterten Zahlenkreis (50-1000 und darüber) mit benannten, angewandten und reinen Zahlen.

Stoff. — 3. Schuljahr: Der Zahlenkreis von 50-1000. Numeration. Die vier Operationen. Bei jeder Operation Anwendung in Aufgaben. Aufgaben, in denen mehrere Operationen vorkommen. Multiplikator und Divisor sind einstellig. Multiplizieren mit 10, 100. Das Einmaleins bis 10×10 . Dividieren durch 10, 100 von Zahlen, welche auf Nullen endigen.

4. Schuljahr: Wiederholung des Pensums des 3. Schuljahrs. Numeration bis 1,000,000. Die 4 Operationen in größeren Zahlenkreisen. Das Einmaleins bis 12×12 . Bei jeder Operation Aufgaben. Aufgaben, in denen mehrere Operationen vorkommen. Der Dreisatz. Die landesüblichen Münzen, Mäuse und Gewichte.

Das Kopfrechnen geht dem Tafelrechnen, das Rechnen mit benannten und angewandten Zahlen dem Rechnen mit reinen Zahlen voraus.

E. Schönschreiben.

2 Stunden wöchentlich kombiniert.

Zweck und Ziel. — Auf dieser Stufe muß die deutsche Schrift an Festigkeit, Regelmäßigkeit und Gefälligkeit bedeutend zunehmen, und die lateinische bis zu einer gewissen Fertigkeit geübt werden.

Stoff. — Den Stoff bieten die Musterschreibhefte von *Wolff*, *Mackel* und *Kayser*.

Deutsch: Heft 4 und 5. — Französisch: Heft 3, 4 und 5.

F. Gesang.

2½ Stunden wöchentlich.

Stoff. — Kenntnis der Tonleiter. Derselben sind in der Höhe und in der Tiefe so viele Töne beizufügen, als es die Kinderstimme verträgt.

Rhythmus- und Intonationsübungen als Vorbereitung zu den einzuübenden Liedern, mit Ausschluß der Notenschrift, jedoch mit Anwendung der lateinischen Notennamen. Einüben von 20-25 religiösen und weltlichen Liedern.

G. Handarbeiten.

2 Stunden wöchentlich.

Zweck und Ziel. — Die Schülerinnen sollen das Strumpfstricken bis zur Fertigkeit erlernen, so zwar, daß sie einen Strumpf ohne Beihilfe eines Maßstrumpfes mit ziemlicher Sicherheit anfertigen können.

Stoff. — Aufschlagen der Maschen. Die gestreifte Strickerei. Stricken der platten und krausen Maschen an einem Streifen.

Die Strumpfstrickerei :

- a) **Der Beinling** : Das Stricken des Randes, das platte Stück über dem Rande und das Setzen des Nähthens; das Abnehmen; das platte Stück über dem Abnehmen.
 - b) **Der Füßling** : Einrichten und Stricken der Ferse und des Käppchens; Einlösen der Kettenmaschen; das Stricken des Keils; das platte Stück über dem Keil; das Zuspitzen des Strumpfes.
-

1. Grad (Oberstufe).

5. und 6. Schuljahr.

A. Religionsunterricht.

a) *Katechismus* : Fünftes und sechstes Schuljahr kombiniert.

2 Stunden wöchentlich.

b) *Bibel* : Fünftes und sechstes Schuljahr kombiniert.

2 Stunden wöchentlich.

Zweck und Ziel. — Wiederholung der bereits in der Mittelstufe behandelten biblischen Erzählungen. Erweiterung der geschichtlichen Thatsachen durch genaueres Eingehen in dieselben, sowie in den logischen Zusammenhang der einzelnen Geschichten unter einander, so daß sie als Geschichte des irdischen Gottesreiches erfaßt und mit den entsprechenden Glaubens- und Sittenlehrnen in Verbindung gebracht werden.

Die Behandlung ist wesentlich dieselbe wie auf der Mittelstufe ; die wichtigsten biblischen Erzählungen werden möglichst wortgetreu dem Gedächtnisse eingeprägt.

Stoff. — Die im Handbuch vorkommenden Lektionen sollen gelesen und ihrem Hauptinhalt nach erklärt werden. Dem Lehrer bleibt es überlassen, diejenigen auszuwählen, auf deren schulgemäße Behandlung und sichere Einprägung besonders Wert zu legen ist.

B. Deutsche Sprache.

6 Stunden wöchentlich.

Fünftes und sechstes Schuljahr kombiniert.

Lesebuch von *Gärens und Godart*.

Zweck und Ziel. — Lesen. Das richtige und geläufige Lesen soll mit Sicherheit erreicht, das sinngemäße und ausdrucksvolle durch fortgesetzte Übung und Inhaltserklärung möglichst gefördert werden.

Stoff. — Den Stoff bilden Erzählungen, Beschreibungen, Bilder aus der Natur, der Erdbeschreibung und der Geschichte, Gedichte, u. s. w.

Jährlich werden etwa 20 Lesestücke in Poesie und Prosa statarisch, sechzig bis achtzig kurzorisch gelesen. Von den statarisch gelesenen Stücken werden zehn bis zwölf in Prosa und Poesie memoriert und hergesagt. Die Auswahl der Nummern bleibt dem Lehrer überlassen.

II. Grammatik.

a) *Rechtschreibung.*

- 1) Ähnlichlautende Wörter: *Flug, Flusß, Flug, Pfug*, u. s. w.
- 2) Gebrauch von *f, v, pf, ph; dt, z, th; s, ſ, ll, ß*, u. s. w.
- 3) Schreibung von **das** und **daz**.
- 4) Wiederholung der schwierigeren Fälle der Schärfung und Dehnung.
- 5) Schreibung der häufiger vorkommenden Fremdwörter.
- 6) Die verschiedenen Fälle der Großschreibung.

b) *Wort- und Satzlehre.*

Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Mittelstufe.

Dingwörter mit doppeltem Geschlecht und doppelter Mehrzahlbildung.

Deklination des Dingwortes in Verbindung mit dem Eigenschaftswort (mit und ohne Artikel).

Unregelmäßige Steigerung des Eigenschaftswortes.

Vollständige Konjugation des Zeitwortes.

Eigenschafts- und Zeitwörter mit den Fällen, die sie regieren (in Sätzen).

Die Zahlwörter; die Umstandswörter; das Eigenschaftswort als Umstandswort; die Verhältniswörter. (Fälle, die sie regieren. Auf Übungen zu beschränken).

Begriff der übrigen Wortarten.

Der einfache, erweiterte Satz in den vier Formen.

Subjekt, Prädikat, Befügung, Ergänzung, Bestimmung. Unterscheidung des Haupt- und Nebensatzes. Direkte und indirekte Rede.

Satzzeichen.

c) *Wortbildung.*

1. Ableitung :

a) Dingwörter mittelst der Endsilben **ei, schaft, tum, el, nis, e, saf**, u. s. w.

b) Eigenschaftswörter mit **ei, ern, ish**, u. s. w.

c) Zeitwörter mit den Nachsilben **igen, ern, eln**, u. s. w.

2. Zusammensetzung. Zusammengesetzte Begriffswörter.

3. Bildung von Wortfamilien.

Bei der Behandlung des grammatischen Pensums kommt es keineswegs auf theoretische Kenntnisse, Definitionen und Einteilungen an, sondern nur auf dasjenige, was den sprachrichtigen mündlichen und schriftlichen Gedankenausdruck fördern kann.

III. Aufsatz.

1. Reproduktion memorierter Lesestücke.

2. Veränderung der Form: Erzählungen in Briefform; Übertragen poetischer Lesestücke in Prosa, u. s. w.

3. Nachbildungen.

4. Wiedergabe vorgetragener Erzählungen.

5. Beschreibungen und Vergleichungen.

6. Briefe.

7. Aufsätze im Anschluß an Heimatkunde und vaterländische Geschichte.

8. Geschäftsaufsätze: Quittungen und Schuldscheine.

Auf der Oberstufe finden noch zuweilen Diktierübungen statt behufs sicherer Aneignung der Orthographie. Es werden wöchentlich wenigstens zwei schriftliche Aufsätze in's Heft angefertigt.

C. Französische Sprache.

8 Stunden wöchentlich, wovon 5 kombiniert und 3 für's 6. Schuljahr.

Handbuch von *Ernster* und *Deitz*.

Zweck und Ziel. — Auf dieser Stufe sollen die Schüler befähigt werden, leichte, einfache Sprachstücke (Erzählungen, Beschreibungen, Briefe) zu verstehen und mit richtiger Betonung zu lesen.

Ferner sollen sie einige Übung bekommen im Sprechen und Schreiben über Gegenstände ihres Anschauungskreises und über Vorkommnisse des gewöhnlichen Lebens.

Stoff. — Der Stoff wird meistens durch das Handbuch geboten. Im Anschluß an das Buch werden grammatische Übungen mündlich und schriftlich vorgenommen.

Das grammatische Pensum der Oberstufe ist folgendes:

Fünftes Schuljahr.

1. Dingwort: Mehrzahl, Deklination, Teilungsartikel.

2. Eigenschaftswort: Weibliche Form, Mehrzahl, Komparation. Die schwierigern, selten vorkommenden Ausnahmen zu 1 und 2 sind zu vermeiden.

3. Das Zeitwort: Die Hülfsverben; die vier regelmäßigen Konjugationen.

Handbuch: Nr. 1-179 inclusiv.

Sechstes Schuljahr.

Wiederholung des Pensums des 5. Schuljahrs. Die passive Form des Verbs; die reflexiven und die gebräuchlichern unregelmäßigen Verben.

Von Nr. 179 bis zu Ende des Buches.

Die schriftlichen Übungen der vorhergehenden Stufe werden fortgesetzt. Als orthographische Übungen dienen das Diktierschreiben und das Niederschreiben memorierter Stücke.

D. Rechnen.

6 Stunden wöchentlich, wovon 4 kombiniert und 2 für das 6. Schuljahr.

Handbuch von Ernster.

Zweck und Ziel. — Auf der Oberstufe sollen die Schüler genaue Einsicht in die Numeration erlangen und es in den vier Operationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen (Dezimal- und gewöhnlichen Brüchen) so weit bringen, daß sie die im Leben häufiger vorkommenden Aufgaben lösen können. Wie auf allen Stufen, so soll auch hier neben dem praktischen Nutzen des Unterrichtes der formalbildende Zweck in's Auge gefaßt werden.

Stoff. — Die Numeration in jedem Zahlenkreis. Die vier Operationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Die im gewöhnlichen Verkehr vorkommenden Rechnungsarten. Genaue Kenntnis der metrischen Maße und Gewichte in ihrer Anwendung auf's Leben. Leichte Aufgaben über Flächen- und Körperberechnung.

Fünftes Schuljahr.

- Dezimalbrüche.** 1. Vorübung: Teilung des Ganzen in 2, 3, 4 bis 10 gleiche Teile.
2. Teilung des Meters, der Münzen, des Liters.
3. Wesen, Schreiben und Lesen der Dezimalen.
4. Gleichnamigmachen und Abkürzen.
5. Die vier Operationen. Bei jeder Operation praktische Aufgaben.
6. Kenntnis des metrischen Maß- und Gewichtssystems.

Sechstes Schuljahr.

1. Wiederholung des Pensums des 5. Schuljahrs.
2. Gewöhnliche Brüche. Verwandlung derselben in Dezimalen. — Das Operieren mit großen oder unbequemen Nennern, besonders das Gleichnamigmachen mehrerer Brüche, deren gemeinschaftlicher Nenner nicht leicht zu erkennen ist, bleibt ausgeschlossen. Bei der Multiplikation und Division von Brü-

chen durch Brüche können dieselben zuerst gleichnamig gemacht werden.

3. Die gewöhnlichsten bürgerlichen Rechnungsarten :
 - a) Das Leichtere und häufiger Vorkommende aus der Drei- und Fünfsatzrechnung.
 - b) Prozentrechnung (Gewinn- und Verlust-, Zinsrechnung und Abzugsrechnung in Hundert. Zinseszinsrechnungen werden nach Art einfacher Zinsrechnungen gelöst).
 - c) Das für Kinder Verständliche und im Leben Verwendbare aus der Gesellschafts- und Mischungsrechnung.

Für die Knabenschulen :

4. Leichtere Flächen- und Körperberechnung (Linien, Winkel ; Quadrat, Rechteck, Rauta, Trapez, Dreieck, Vieleck, Kreis ; Würfel, Prisma, Walze, Kegel).

E. Geographie.

Fünftes und sechstes Schuljahr kombiniert.

1 Stunde wöchentlich.

Zweck und Ziel. — Der Unterricht in der Geographie soll den Kindern das Vaterland in Bezug auf seine natürliche Beschaffenheit, seine Einrichtungen, die Thätigkeit seiner Bewohner, u. s. w. bekannt machen und so die Liebe zu demselben wecken und pflegen, und ihnen das Wissenswerteste über die Erde als Wohnsitz der Menschen vermitteln.

Stoff. — 1. Das Vaterland :

- a) Auffinden und Bezeichnen der Himmelsgegenden.
- b) Der Schulsaal.
- c) Der Wohnort.
- d) Die Gemeinde.
- e) Der Kanton.
- f) Der Distrikt.
- g) Der Staat.

Zusammenstellende Wiederholung.

2. **Europa**: Einiges über die Lage, die bedeutendsten Gebirge, Gewässer, Städte und die Hauptprodukte der wichtigsten Staaten Europa's.

3. Namen und Lage der andern Weltteile.

4. Kugelgestalt der Erde; ihre Bewegung; Tag und Nacht.

F. Landesgeschichte.

Fünftes und sechstes Schuljahr kombiniert.

1 Stunde wöchentlich.

Zweck und Ziel. — Der Geschichtsunterricht soll auf die Seelenkräfte des Kindes sittlich erhebend wirken, Gottesfurcht sowie Achtung vor den Gesetzen und Einrichtungen des Staates einflößen und Liebe zum Vaterland und Herrscherhause hegen und pflegen.

Stoff. — Derselbe beschränkt sich auf folgende Geschichtsbilder:

1. Die früheren Bewohner des Landes (Kelten, Römer, Franken).
2. Die Einführung des Christentums. Der hl. Willibrord.
3. Karl der Große.
4. Siegfried.
5. Ermesinde.
6. Heinrich VII.
7. Johann der Blinde.
8. Die Kaiser Karl IV, Wenzeslaus und Sigmund.
9. Das Land während des dreißigjährigen Krieges.
10. Maria, die Schutzpatronin des Landes.
11. Maria Theresia.
12. Joseph II.
13. Die französische Revolution.
14. Napoleon I.
15. Wilhelm I.
16. Wilhelm II.
17. Wilhelm III (der Statthalter Prinz Heinrich).

G. Schönschreiben.

1 Stunde wöchentlich kombiniert.

Zweck und Ziel. — Siehe Mittelstufe. Auf der Oberstufe werden die Anforderungen an die Gefälligkeit beider Schriftarten nach Möglichkeit gesteigert.

Stoff. — Der Unterricht richtet sich nach dem in den Schönschreibheften, welche demselben zu Grunde liegen, befolgten Stufengang.

Deutsch : Heft 6. und 7. — Französisch : Heft 6. und 7.

H. Gesang.

1 Stunde wöchentlich.

Die Notenschrift. — Noten. — Pausen. — der Ton. — Die Höhe des Tones. — Das Liniensystem. — Hülfslinien.

Die Dauer. — Ganze, Halbe und Viertelnoten, — Die Bindebogen.

Namen der Noten. — Schlüssel. — *Sol*-, *fa*-Schlüssel.

Die Pausen. — Taktenschlag. — Zeitmaß.

Takt. — Betonung. — Taktstrich.

Taktarten. — *C*- oder 2-Takt. — $\frac{2}{4}$ Takt.

Tonleiter. — Akkord auf der ersten Stufe.

Die Stärke des Tones.

Akkord auf der fünften Stufe.

Der Punkt,

Akkord auf der vierten Stufe.

Der $\frac{4}{4}$ Takt.

Die Intervalle.

Die Versetzungszeichen.

Der Halt.

Gleichzeitig mit den Übungen im Notensingen werden 25-30 Lieder eingeübt (nach dem theoretisch-praktischen Gesangbuche von *L. Menager*) und im Gesangbuche für das apostolische Vikariat.

I. Turnen.

3 Stunden wöchentlich. 4-5 Uhr.

Zweck und Ziel. — « Das Turnen soll die körperliche Entwicklung und Kräftigung der Kinder fördern, gute Haltung, Gewandtheit und Entschlossenheit aneignen, durch pünktliche Ausführung des Befehles den Willen in Zucht nehmen und somit wohlthuend auf die Disciplin einwirken. »

- Stoff.** —
1. Marsch-, Frei- und Ordnungsübungen.
 2. Freiübungen mit Gesang.
 3. Königsstockfechten (canne royale).
 4. Klettern (Stange und Seil).
 5. Springen.
 6. Barren.
 7. Reck.
 8. Leiterklettern.

K. Handarbeit.

2 Stunden wöchentlich.

Zweck und Ziel. — Es sollen die Schülerinnen auf dieser Stufe befähigt werden, Strümpfe verschiedener Art selbständig anzufertigen. Sie sollen ferner die einfachen Säume und Nähte, das Flicken von einfachen Kleidungsstücken, das Anfertigen von Mädchenhemden, das Wäschezeichnen und das Nützlichste von der Häkeli erlernen und bis zu einer ziemlichen Fertigkeit üben.

Stoff. — Das Strumpfstricken. — Der einfache Saumstich. — Die Nähte: Die Vörstich-, Seitenstich-, Hinterstich-, Steppstich-, Überwendlings- und Gegenstichnähte. — Die doppelte Naht. — Der Kreuzstich zum Zweck des Wäschezeichnens. — Nähen eines Mädchenhemdes. — Das Flicken der Strümpfe, sowie das Flicken und Stopfen in Leinwand und Wollenzeugen. — Die verschiedenen Häkelstiche, wenn die Zeit es erlaubt.

